

„Ich freue mich, unter Euch zu sein!“

Herzlicher Empfang für Pfarrer Christopher Fuchs in Preying – er lud die Preyinger ein, „miteinander Kontakt aufzunehmen“

Von Georg Thurnreiter

Preying. Ganz im Gegensatz zu Haus i.W., wo kräftige Regengüsse den Empfang des neuen Pfarrers begleiteten, strahlte in Preying die Herbstsonne vom weiß-blauen Himmel, als dort Pfarrer Christopher Fuchs seinen ersten Sonntagsgottesdienst feierte. Die Preyinger Pfarrkirche „St. Brigida“ war bis auf den letzten Platz besetzt und die Pfarrfamilie konnte nach dem Gottesdienst erstmals „Kontakt“ mit dem neuen Seelsorger aufnehmen, wie er es in seiner Predigt wünschte.

Nach dem festlichen Einzug stellten sich die Fahnenräger der örtlichen Vereine im Altarraum auf und der Jugend-Chor „Starlight“ unter Leitung von Christine Dietz (auch Piano) und instrumental begleitet von Sonja Rabhansl (Gitarre) und Marianne Bogner (Querflöte), empfing den neuen Pfarrherrn mit dem Lied „Aufgetan“ von Kathie Stimmer-Salzedar. Mit deren neuem, rhythmisch frischem, geistlichen Liedgut wurde auch der Gottesdienst umrahmt, den Pfarrer Christopher Fuchs mit seinem Studienkollegen, Pfarrer Manfred Wurm aus Thurmansgang, zelebrierte.

Die Sonnenstrahlen überflute-

ten förmlich den Altarraum und Pfarrer Fuchs tauchte ein in das geheimnisvolle Licht Gottes. „Ich bin bei Ihnen angekommen. Es freut mich, unter Euch/Ihnen zu sein“, bekannte er in seiner kurzen Predigt. Es gelte nun, miteinander anzufangen, Kontakt aufzunehmen. Hier in Preying, im Ilztal, das auch als „Landschaft für die Seele“ bezeichnet werde, „schauen sich nun unsere Seelen an und über uns, ganz oben am Hochalter, schaut das Auge Gottes auf uns“. Mit ihm, der die unendliche Liebe sei, werde eine Beziehung aufgenommen, wenn man sich in seinem Namen versammle. So wie die jüngst freigelegte Brigida-Quelle „sind wir durstig nach Leben in Fülle“. Die Quelle spiegle unsere Seele wider, die – mag sie auch ausgetrocknet und leer sein – hier zur Ruhe komme, denn „Gott ist immer unter uns“, betonte der Geistliche. „Durstig nach der Seelenspeise“ waren auch viele Preyinger, die sie erstmals aus der Hand von Pfarrer Christopher Fuchs empfangen durften.

Kirchenpfleger Josef Veit und PGR-Vorsitzender Reinhard Groß hießen den neuen Seelsorger „in unserer wunderschönen Brigidakirche und in Preying“ mit einem kräftigen Handschlag herzlich



Viele Pfarrangehörige wollten mit dem neuen Pfarrer „in Kontakt“ kommen. Mit einem Gläschen Sekt-Orange stießen mit ihm u.a. Pfarrer Manfred Wurm (v.li.), Bürgermeister Max König, PGR-Vorsitzender Reinhard Groß (4.v.li.), Kirchenpfleger Josef Veit (ab 2.v.re.), Onkel und Mutter, Norbert Schneider sen. und Anna Mager auf eine gute Zeit in Preying an.

willkommen. Gruß und Dank galt auch den zahlreichen Gottesdienstbesuchern, unter ihnen Bürgermeister Max König mit den Gemeinderäten sowie die Vorstände und Abordnungen der örtlichen Vereine und kirchlichen Gruppierungen. Ein herzliches Willkommen entbot er der Mutter des Geistlichen, Hildegard Fuchs, und dessen Onkel H. Büngers aus Bremen sowie der Familie der Pfarrhaushälterin Fr. Grimps, und nicht zuletzt dessen Kurskollegen Pfarrer Manfred Wurm.

Pfarrer Christopher Fuchs habe sich „auf den Weg gemacht“ und

sei nun im Pfarrverband Haus i.W. und Preying „angekommen“. Er wohne im Pfarrhof „Zum guten Hirten“ – „ein gutes Ohmen“, so Veit. Man habe natürlich auch bestimmte Vorstellungen und Erwartungen, man sei aber auch bereit, für einen lebendigen Glauben in der Pfarrei einzustehen und mitzuarbeiten. „Lassen Sie uns Ihre Wünsche und Vorstellungen wissen. Gemeinsam werden wir nach Lösungen und Wegen suchen“, versicherte der Kirchenpfleger, der den neuen Pfarrherrn auch auf die Schönheiten seiner neuen Pfarrkirche „St. Brigida“ und deren Be-



Pfarrer Christopher Fuchs (re) zelebrierte zusammen mit seinem Studienkollegen, Pfarrer Manfred Wurm, seinen ersten Gottesdienst in der Preyinger Pfarrkirche „St. Brigida“, der vom Jugend-Chor „Starlight“ (li) mit neuem geistlichen Liedgut musikalisch umrahmt wurde.

– Fotos: Thurnreiter

züge zur Gottesmutter hinwies. So hoffe er, „dass Sie uns ein guter Hirte sind, der uns über Maria und Jesus ein Stück näher zu Gott gelangen lässt“. Der sich um seine Schafe kümmere und auf die Anliegen

und Probleme der Menschen eingee und ihnen in schweren Stunden Beistand gebe.

Michaela Bogner und die Ministranten überreichten dem neuen „Chef“ ein „Mini-T-Shirt“ und ein Bild aller Ministranten „zum Kennenlernen“. Pfarrer Fuchs entgegen auf die geäußerten Erwartungen und Wünsche manchmal ein „scheuer Fuchs“ zu sein und bat um Verständnis dafür, „wenn ich manchmal zu zögerlich sein sollte“.

Abschließend erteilte er zusammen mit Pfarrer Wurm den Segen und der Chor bekräftigte „Deine Gnade hast Du auf mich gelegt“, während ein Schlussapplaus aufbrandete.

Beim anschließenden Stehempfang vor dem Pfarrhaus nutzten viele Pfarrangehörige die Gelegenheit, mit

dem Pfarrer ins Gespräch zu kommen. Aber auch Pfarrer Fuchs ging auf die Preyinger in seiner offenen und herzlichen Art zu, um mit ihnen die ersten Kontakte zu knüpfen. – th